

Dienen

"Dein armes krankes Herz wird von Liebe getränkt sein"

(Ich+Ich - Dienen)

Von KleinAya

Kapitel 2: Phase 2:

Phase 2:

Nitro war inzwischen weiter in Richtung Kommandozentrale gegangen. Sie hatte über eine viertel Stunde darauf gewartet, dass Parano sich etwas von sich gibt oder sich zumindest bewegt... doch Parano hatte die ganze Zeit nicht einmal gezuickt.

Spider stand immer noch bei ihm. Er war um Parano besorgt und wollte ihm helfen. Doch als er nach der Hand seines "Freundes" griff, zog dieser sie schnell zurück und zischte den kleinen Galerian an: "Fass mich nicht an!" Parano drehte sich um und ging davon. Spider stand in dem Zimmer und betrachtete die Leiche. "Ich... wollte doch nur..."

Parano lief in dem Turm durch die Gänge und dachte an das, was er gesehen hatte, als er die Frau getötet hatte, doch er wusste nicht, was es war. Während er durch einen der Gänge lief, bemerkte er wie etwas am anderen Ende von einer Seite auf die andere huschte.

Er ging sofort darauf zu. Als er in dem Zimmer angelangt ist, in dem der Schatten verschwunden war, blieb er vor der offenen Tür stehen und sah hinein. Er musste immer noch daran denken, was die Frau gesagt hatte. Noch in Gedanken betrat er das Zimmer.

Als er bemerkte, dass sich etwas hinter der Tür bewegt war es schon zu spät.

DONG!!

Hinter der Tür war eine junge Frau gestanden. Sie hatte Parano, als er ins Zimmer kam, mit einer Eisenstange auf den Kopf geschlagen.

Parano ging wegen des plötzlichen Schmerzes zu Boden. Er hielt sich am Kopf und fluchte etwas unverständliches. Als die junge Frau ihn sah, kniete sie sofort neben ihm nieder. "Es tut mir ja so Leid! Ich dachte du wärest einer dieser abscheulichen

Galerians!"

Als Parano das hörte hob er den Kopf und sah der jungen und äußerst attraktiven Frau ins Gesicht. Plötzlich fühlte er wieder das Selbe, was er Gefühlt hatte, als er die Bilder in seinem Kopf gesehen hatte.

"Was macht dich so sicher, dass ich keiner dieser Galerians bin?" Sie sah ihn an und lächelte. "Du siehst nicht wie eines dieser Monster aus." Sie blickte Parano tief in die Augen. Unbewusst senkte Parano den Kopf und wich ihrem Blick aus. Er hatte ein so seltsames Gefühl. Er kannte es nicht. Es war ein Schmerz, wie ein Messer in der Brust und doch seltsam warm und... ja, es war sogar angenehm.

Parano war völlig verwirrt. Er wusste nicht mehr was er tun sollte. Er stand auf und ging an das andere Ende des Raumes und lehnte sich an die Wand. Dann drehte er sich wieder um und sah der noch immer am Boden sitzenden Frau ins Gesicht.

Er schnappte nach Luft und lief auf die Frau zu. Er kniete sich zu ihr nieder und nahm ihre Hände. Bevor er wusste, was er tat hörte er sich flüstern: "Lauf! Lauf so schnell du kannst, oder du wirst sterben!"

Phase 2 - Ende